

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 1 (1854)
Heft: 16

Artikel: Solothurn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-248451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nemlich drei Stufen gemacht werden können, — die Primarschule wäre die Mittelschule, die Elementarschule die Unterschule.

2) Alle Bethheiligung der Geistlichen setze man fakultativ; denn nicht jeder Geistliche hätte Zeit oder Befähigung; es kann einer ein trefflicher Seelsorger, aber kein trefflicher Deutschlehrer sein, sowie umgekehrt; die Gaben sind ja verschieden!

3) Die Besoldungen an den Progymnasien zu L. 1000—1500 würden wenig Glück machen! —

4) Ebenso die Schulinspektorate mit L. 1500!! — wenigstens L. 2000 — und die Reiseauslagen?? —

Ich würde die jetzigen Schulkommissäre belassen, aber einen Generalinspektor mit L. 4000 bestellen, als Mittelsmann zwischen der Erziehungsdirektion und den Schulkommissären und den Gemeinden und Lehrern. Dieser hätte alle 3—5 Jahre die Rundreise zu machen und jede Verwickelung durch persönlichen Untersuch zu lösen. An ihm hätte der Erziehungsdirektor eine Hülfe! Er wäre die lebendige Statistik, der beste, durch keine Rücksichten gebundene Treiber! —

Byro.

Solothurn. Am 9. dieß versammelte sich in Balsthal der Kantonallehrerverein, an die 70 bis 80 Lehrer und Schulfreunde. Der für unser Erziehungswesen rastlos thätige Pfarrer Dietschi eröffnete in kurzen aber passenden Worten die Verhandlungen, deren erster Gegenstand die Berichterstattung der einzelnen Bezirkslehrervereine über ihre Thätigkeit in den zwei letzten Jahren bildete. Es folgte sodann die Vorlesung mehrerer tüchtiger Arbeiten „über den Stoff des deutschen Sprachunterrichtes in unsern Schulen“: so von Prof. Lang und Lehrer Lehmann in Solothurn, von Lehrer Walter in Rüßlingen, Fehsenmeier in Dornach, von Däniken in Subingen und eine längere Arbeit von Lehrer Kaufmann in Mümliswyl, der auch noch die Methode des Sprachunterrichtes als Lese-, Schreib- und Sprachunterricht im engeren Sinne zum Gegenstand seiner verdienstvollen Arbeit machte. Hr. Prof. Schlatte lud hierauf in einer mündlichen Ansprache an die versammelten Lehrer diese ein, ihm beizustehen, den von Jahr zu Jahr immer mehr drohenden Zerfall unserer Volksdialekte, als eines verstoßenen Kindes, das aller Pflege und Sorge bedürfe, zu verhüten und ersuchte sie, ihm die naturwüchsigem, aus der Schriftsprache verbannten, aber in der alt- und mittelhochdeutschen Sprache noch vorkommenden Wörter sammeln zu helfen, wobei er den Bereitwilligen Anleitung gab zu dieser verdienstvollen und für die Sprachforschung interessanten Arbeit. — Der Vizepäsident Pfr. Dietschi stattete dann in kurzen humoristischen Zügen Bericht ab über die Verhandlungen der schw. Lehrerversammlung in Birr, wo von Schulmännern verschiedener Kantone ein fauler Fleck des Schulwesens gerügt worden sei, der auch in unserm Kantone sich finde, die mangelhafte Einrichtung nämlich der Fortsetzungsschulen für Schüler vom 13. Jahre an. — Nachdem die Frage: wie wird die sittliche Erziehung der Kinder von Seiten der Schule zu guten Resultaten führen? als wichtig und viel Zeit fordernd auf die nächste Versammlung verschoben und noch einige Anträge vorgenommen worden, wie über Verwendung des Staats-

beitrags von 100 Fr. an den Lehrerverein, über Bücheranschaffungen an die Bibliotheken der Bezirkslehrervereine re., schritt man zu der Wahl eines neuen Comite's. Als Präsident wurde gewählt: Prof. Lang, als Vizepräf. Unterlehrer Wyß, zum Kassier und Sekretären die Lehrer Studer, Scheidegger und Stampfli. (Col. Bl.)

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Schulausschreibungen.

1) Die Elementarschule zu Roggwyl mit 80 Kindern. Pflichten: die gesetzlichen. Besoldung in Baar Fr. 108 und Holz Fr. 37, Summa Fr. 145 (täglich nicht volle 40 Rappen!!) Prüfung am 26. Okt. Morgens 8 Uhr daselbst.

2) Die 3. Primarklasse zu Narwangen mit ? Kindern. Pflichten: die gesetzlichen. Besoldung: in Baar Fr. 214. 30, wozu Wohnung sammt Garten und Holz um Fr. 80, Summa Fr. 294. 30. Prüfung am 26. Okt., Nachmittags 1 Uhr daselbst.

3) Die Oberschule zu Badhaus im Buchholterberg mit 120 (!) Kindern. Pflichten: die gesetzlichen und üblichen (natürlich auch „Heize u Wäsche!“) Besoldung: in Baar Fr. 157. 39, wozu Wohnung und circa 1 Zuchart Pflanzland um Fr. 80, Holz 4 Klafter um Fr. 32 und, hörts, hörts! 4 Fuder Torf zu Heizung des Schulofens um Fr. 14. 40. Summa Fr. 283. 79. Notabene die „Dseheizi“ für d'Schulzimmer inbegriffen. Prüfung? d'Schulkommissariat hat's vergesse z'säge u d'Kanzlei der Erziehungsdirektion hat's — „überluegt“.

4) Die Unterschule zu genanntem Badhaus mit 120 (!) Kindern. Pflichten: Die des Oberlehrers. Besoldung: in Baar Fr. 97, wozu Wohnung um Fr. 40 und Holz und Torf — woraus der Schulofen zu heizen!! — um Fr. 33. 58, Summa Fr. 170. 58 (täglich, d'Schulofenheizung dazu g'rechnet, nicht volle 46 Rappen!!) Prüfung? — i weiß nit. —

5) Die Schule zu Schüpfberg bei Schüpfen mit ? Kindern. Pflichten: nebst den gesetzlichen die gewöhnlichen. Besoldung: in Baar 112. 32, Land um Fr. 50 sammt Wohnung und Garten um Fr. 76. 80 und 1 Klafter-Holz um Fr. 14. 50 (!) Summa Fr. 253. 62. Prüfung am 23. Okt. Morgens 9 Uhr.

6) Die Elementarschule zu Rohrbach mit ? Kindern. Pflichten: nebst den gesetzlichen die gewöhnlichen. Besoldung: Summa Summarum Fr. 75 — **(täglich nicht volle 21 Einräppler!!)** — Heiliger Gott, welch elender Lohn für die Bildung der Kleinen! . . . Rohrbach, Rohrbach! Du sorgst sehr pflichtvergessen für Deine Jugend! —) Prüfung am 23. Okt. Morgens 9 Uhr. (Das Schulblatt wird die Namen derjenigen öffentlich bekannt machen, welche sich bei diesem Lohn um die Schule bewerben. —)

7) Die Schule zu Dieterswyl bei Rapperswyl mit 80 Kindern. Pflichten: nebst den gesetzlichen die gewöhnlichen. Besoldung: in Baar Fr. 56. 27, wozu Wohnung mit Scheuer, Garten und Land (4¼ Zuchart) um Fr. 258. Holz 2½ Kfstr. um Fr. 30, Summa Fr. 344. 27. Prüfung am 23. Okt. Morgens 9 Uhr.

8) Die Schule zu Bunschen bei Oberwyl im Simmenthal mit 45 Kindern. Pflichten: nebst den gesetzlichen die gewöhnlichen. Besoldung in Baar Fr. 152. 17, wozu Wohnung, Holz, Allmentrecht und circa 27 Klafter Pflanzland um zus. Fr. 25, Summa Fr. 177. 17. Prüfung am 23. Okt. Morgens 9 Uhr zu Oberwyl.

9) In der Kirchgemeinde Trub a. die Schule zu Fankhaus mit 126 (!) Kindern, b. diejenige zu Spital mit 95 (!) Kindern und c. die zu Twären mit 82 Kindern. Pflichten: nebst den gesetzlichen die üblichen. Besoldungen: für Fankhaus Fr. 217. 50 in Baar; für Spital: in Baar Fr. 145, wozu Wohnung und etwas Land um zus. Fr. 72. 50, Summa Fr. 217. 50; für Twären baare Fr. 145 (täglich nicht volle 40 Rappen!!) Prüfung am 25. Okt. Morgens 9 Uhr zu Trub.

10) Die Oberschule zu Seedorf bei Narberg mit 60 Kindern. Pflichten; nebst den gesetzlichen die üblichen. Besoldung: in Baar Fr. 161. 74, wozu Wohnung und Garten um Fr. 90. 58, Summa Fr. 252. 32. Prüfung am 23. Okt. Morgens 9 Uhr daselbst.

11) Die Unterschule zu Grafenried mit 60 Kindern. Pflichten: nebst